

Unternehmer kritisieren Hagedorn

Eutin – Werner Süß, Vorsitzender des Unternehmensverbandes Ostholstein/Plön, kritisiert in einem offenen Brief die Haltung der Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn (SPD) zur geplanten Beltquerung und Hinterlandanbindung. Nachdem am 24. Februar der dänische Verkehrsminister Heunicke und sein deutscher Amtskollege Dobrindt eindeutig erklärt hätten, dieses Projekt nicht scheitern zu lassen, sei es wenig hilfreich, wenn sich Hagedorn als Abgeordnete öffentlich Gedanken über die Kosten für den dänischen Steuerzahler mache, schreibt Süß in seinem Brief.

Wörtlich betont er: „Wir vertreten die Ansicht, dass wir uns vielmehr Gedanken über eine ausreichende Finanzierung der vertraglich eingegangenen Verpflichtungen zum Bau einer Hinterlandanbindung im eigenen Land machen sollten.“ Und weiter: Zielführend für die Finanzierung und Realisierung des Ausbaus von Schiene und Straße einschließlich einer neuen Querung über den Fehmarnsund sei nicht eine Diskussion über einen Ausstieg aus dem Staatsvertrag, sondern die aktive Unterstützung der Bemühungen von Land und Kreis in Berlin für eine bestmögliche und für alle Betroffenen verträgliche Ausführung dieses Vorhabens. Auch die Landesregierung stehe hinter diesem Projekt einer bedeutenden europäischen Verbundtrasse.

Süß weiter: „Die Chancen einer Beltquerung überwiegen die Risiken. Der Kreis Ostholstein hat sich durch eine frühzeitige Betroffenheitsanalyse und durch das Vorantreiben des inzwischen abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens vorbildlich in die laufende Diskussion eingebracht. Hier vor Ort arbeitet man intensiv an der Umsetzung des Projekts. Wir als Unternehmensverband begleiten das Projekt seit vielen Jahren und setzen auf eine zeitnahe und erfolgreiche Umsetzung. Wenn wir von Europa reden, müssen wir auch bereit sein, große Verkehrsprojekte zur Überwindung bestehender Grenzen zu realisieren.“ *lg*